

ClaraAktuell

Ausgabe 57, November 2016

Internationale Qualitätsauszeichnung für Darm- und Pankreaskrebszentrum

Die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierte Ende Juni 2016 zwei Zentren des Claraspitals: das Darmkrebs- und das Pankreaskarzinomzentrum. Damit attestiert uns die DKG, dass das Claraspital sein Angebot zur Behandlung Darm- und Bauchspeicheldrüsenkrebs gemäss international höchsten Qualitätsrichtlinien erbringt. In der Nordwestschweiz ist das Claraspital als einziges Spital in beiden Bereichen zertifiziert.

DKG **Zertifiziertes Pankreaskarzinom Zentrum**
KREBSGESELLSCHAFT

DKG **Zertifiziertes Darmkrebszentrum**
KREBSGESELLSCHAFT

Das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft, das jährlich von externen Auditoren überprüft wird, ist derzeit für die Patienten das beste neutrale Qualitätsmerkmal für eine gute onkologische Versorgung.

Die Zertifizierung eines onkologischen Zentrums erfolgt durch die unabhängige Zertifizierungsstelle OnkoZert, die im Auftrag der DKG operiert. Voraussetzung für die Zertifizierung eines onkologischen Zentrums sind unter anderem die Erfüllung einer bestimmten Fallzahl (Sollvorgaben: Kolon ≥ 30 ; Rektum ≥ 20 ; Pankreasresektionen ≥ 20 ; Primärfälle ≥ 12) sowie ein eingeführtes Qualitätsmanagementsystem, das über eine anerkannte Zertifizierung nachgewiesen wird. Gleichzeitig mit der Zertifizierung der beiden Organzentren hat sich das Claraspital deshalb über alle Bereiche hinweg auch ISO-zertifizieren lassen – und diese auch bestanden.

Wichtige Punkte, die bei der Zertifizierung überprüft werden, sind die Organisation der interdisziplinären Zusammenarbeit entsprechend Behandlungsleitlinien, die Dokumentation der Behandlungsergebnisse, die Abläufe in den onkologischen Ambulatorien und Spitalabteilungen sowie die Möglichkeit für Patienten an klinischen Studien mit fortschrittlichen Behandlungsmethoden teilzunehmen.

Neues interdisziplinäres Beckenbodenzentrum

Wenn der Beckenboden streikt: Inkontinenz und Verstopfung

Probleme rund um den Beckenboden umfassen Störungen der Kontinenz für Urin und Stuhl, Entleerungsstörungen der Harnblase und des Mastdarms, entzündliche und neoplastische Erkrankungen des Afters, Senkung und Vorfall der weiblichen Genitalorgane und des Enddarms sowie funktionelle Erkrankungen. Seit dem 1. Oktober 2016 werden Beckenbodenerkrankungen im Claraspital interdisziplinär im Beckenbodenzentrum behandelt.



V.l.n.r.: Dr. med. Ida Füglistaler, Oberärztin Viszeralchirurgie; Franziska Stalder, Physiotherapeutin; Dr. med. Marc-Olivier Guenin, Leitender Oberarzt Viszeralchirurgie, Dr. med. Daniel Steinemann, Leiter Beckenbodenzentrum, Prof. Dr. med. Mark Fox, Leitender Arzt Gastroenterologie, Iris Sutter, Case Managerin. Nicht auf dem Bild: PD Dr. med. Verena Geissbühler, Konsiliarärztin Urogynäkologie.

Der Beckenboden ist ein komplexes Muskelgebilde, welches die Harnblase, den Uterus und das Rektum unterstützt und die Bauchhöhle nach unten abschliesst. Eine Beckenbodenschwäche führt oft zu kombinierten Störungen der Harnblasen-, Genital- und Enddarmfunktion. Deshalb ist eine interdisziplinäre Herangehensweise unabdingbar.

Normalerweise nehmen wir die Füllung der Harnblase und des Mastdarms sensibel wahr.

Die Entscheidung, ob und wann wir eine Toilette aufsuchen oder die Miktion und den Stuhlgang verzögern, wird bewusst getroffen. Hinter dieser scheinbar einfachen Entscheidung steht ein komplexer Prozess. Dabei spielt die anatomische Integrität, die sensible und die motorische Funktion des Beckenbodens eine wichtige Rolle. Auch das normale, bewusst gesteuerte Verhalten ist für die Koordination eines rechtzeitigen, funktionierenden Toilettengangs von grosser Bedeutung.

Editorial

Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

Im ersten Halbjahr haben uns die Vorbereitung für die Zertifizierung von zwei Onkologiezentren für die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Darm- und Pankreaskarzinom gemäss Deutschen Krebszentrum (DKG) sowie für die Gesamtzertifizierung des ganzen Hauses gemäss ISO 9001:2015-Norm stark eingenommen. Die positiven Ergebnisse zeigen, dass das Claraspital sich um eine stete Weiterentwicklung bemüht und unsere Mitarbeitenden hervorragende Leistungen erbringen. Dies kommt in erster Linie unseren Patienten zugute – sie können sich im Vorfeld über die Qualitätsstandards unserer Arbeit informieren. Dies schafft Vertrauen und gewährt Sicherheit.

Das Angebot unseres Bauchzentrums runden wir weiter ab: Am 1. Oktober 2016 hat Dr. Daniel Steinemann mit Prof. Dr. Mark Fox begonnen, ein interdisziplinäres Beckenbodenzentrum aufzubauen. Im Hauptbeitrag stellt er dies sowie zwei verbreitete Indikationen vor. Im Januar 2017 wird die Urogynäkologin PD Dr. Verena Geissbühler als Konsiliarärztin zum Team stossen und einen Tag pro Woche Sprechstunde abhalten.

Mehr als 30 Jahre nach seinem ersten Einsatz im Claraspital tritt PD Dr. Christoph Ackermann als stellvertretender Chefarzt Viszeralchirurgie zurück. Wir danken ihm sehr für seinen langjährigen, engagierten Einsatz und freuen uns, dass er uns in der einen oder anderen Form erhalten bleibt. Seinen Nachfolgern, PD Dr. Tobias Zellweger als stellv. Klinikleiter Chirurgie und Prof. Dr. Ralph Peterli als stellv. Chefarzt Viszeralchirurgie, gratulieren wir herzlich zu ihrer Ernennung. Schliesslich begrüssen wir Dr. Nicolas Clément nach einem Rotationsjahr am Hôpital du Jura/Delémont als Oberarzt Viszeralchirurgie zurück am Claraspital.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit.

Prof. Dr. med. Markus von Flüe
Prof. Dr. med. Dieter Köberle

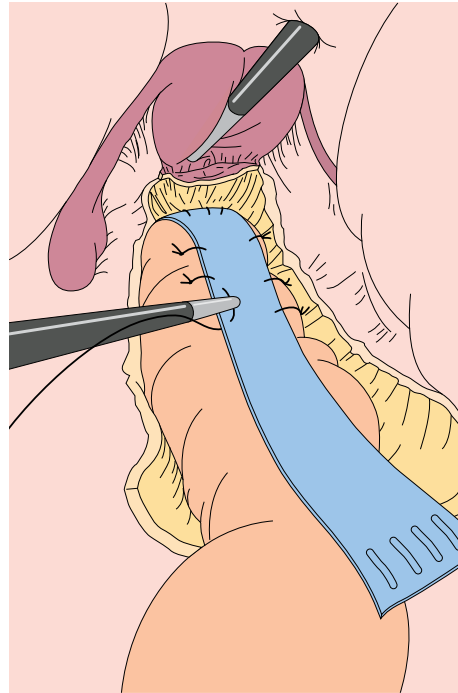
Stuhlentleerungsstörung

Auf dem Beckenboden lastet zeitlebens ein grosses Gewicht. Exzessives Pressen beim Stuhlgang führt zu einer Schwächung des Beckenbodens. Bei Frauen wird der Beckenboden zusätzlich durch Schwangerschaft und Geburt strapaziert. Durch Dehnung des Beckenbodens entsteht eine zunehmende Neuropathie und Muskelschwäche. Die Absenkung des Beckenbodens und des darin verankerten Rektums können zu einer Ausstülpung der Rektumwand (Rektozele) in die Vagina führen. Kleinere Rektozelen sind oft asymptomatisch. Grössere Rektozelen hingegen können bei der Defäkation Stuhl retinieren, zu erschwerter Stuhlentleerung, Schmerzen und unangenehmem Empfinden während des Geschlechtsverkehrs führen.

Im Weiteren kann es bei der Stuhlentleerung zur Einstülpung der Rektumwand in sich selbst (innerer Rektumprolaps) kommen. Die Patientinnen pressen gegen das blockierte Rektum an. Nach Entspannen des Beckenbodens löst sich die Blockade und es tritt nach kurzer Zeit erneut Stuhl drang auf. Dieses Syndrom nennt sich neudeutsch «obstructed defecation». Ähnliche Symptome finden sich auch bei Patienten mit einer funktionellen analen Blockierung bei paradoxer Schliessmuskelkontraktion während des Stuhlgangs. Eine differenzierte Diagnostik einschliesslich der hochauflösenden anorektalen Manometrie und der dynamischen MR-Defäkographie ist daher wichtig, um die Ursache der Beschwerden zu identifizieren. Bei funktioneller Blockierung aufgrund eines falschen Verhaltens beziehungsweise gestörter Muskelkoordination ist die Beckenboden-Physiotherapie die Therapie der Wahl.

Bei einer symptomatischen Rektozele ist eine operative Behandlung angezeigt. Eine chirurgische Rektozelenversorgung kann über einen transvaginalen, transanalen oder transabdominalen Zugang erfolgen. Während eine Rektozele ohne inneren Prolaps durch eine transvaginale Verstärkung des Septums rektovaginal korrigiert werden kann, sollte bei einer Entleerungsstörung primär der Prolaps angegangen werden. Durch eine zirkuläre transanale Manschettenresektion wird die Überlänge des Rektums korrigiert. Der Eingriff ist mit einer tiefen Morbidität und einer raschen Rekonvaleszenz vergesellschaftet. Nachteilig ist das mögliche postoperative Auftreten eines unangenehmen Stuhldranges bei Patientinnen mit einem kleinen Rektum. Aus diesem Grund bestimmen wir mit einem speziell entwickelten Messverfahren präoperativ die Grösse des Rektumreservoirs. Bei Patienten mit einem kleinen Rektumreservoir bietet die laparoskopische ventrale Netz-Rektopexie eine vielversprechende Alternative. Dabei platzieren wir über eine Bauchspiegelung ein kleines Netz subperitoneal auf

die Rektumvorderwand und fixieren dieses am Sakrum (s. Abbildung). Bei Patientinnen mit einer kombinierten Senkung von Rektum und Vagina oder Harnblase kann die ventrale Rektopexie mit einer Refixation der vorderen Beckenorgane in einem Eingriff kombiniert werden.



Bei der ventralen Rektopexie wird ein kleines Netz subperitoneal auf der Rektumvorderwand platziert.

Stuhlinkontinenz

Verletzungen des Analsphinkters und die progressive neuropathische Schädigung auf Grund der Beckenbodensenkung führen mit einer Latenzzeit von oftmals mehreren Jahrzehnten zu Stuhlinkontinenz. Nebst einer detaillierten Anamnese führen wir eine endorektale 3D-Ultraschalluntersuchung und eine hochauflösende anorektale Manometrie durch um die Struktur und Funktion der Analsphinkteren zu untersuchen. Zusätzlich messen wir das Volumen und die Sensibilität des Enddarms. Das Fehlen eines adäquaten Reservoirs zur Speicherung von Stuhl und die Unfähigkeit die Stuhlfüllung sensibel wahrzunehmen, sind auch wichtige Ursachen für eine Stuhlinkontinenz.

Etwa 5 Prozent der Bevölkerung leidet unter einer Stuhlinkontinenz. Dabei sind Frauen häufiger betroffen als Männer. Konservative Massnahmen zielen auf die Verbesserung der Stuhlkonsistenz und eine Stärkung der Muskulatur durch spezifische Physiotherapie ab. Führen diese Massnahmen nicht zum Ziel, bestehen mehrere chirurgische Optionen. Durch die Rekonstruktion des Analsphinkters wird die Anatomie des Analkanals wieder hergestellt. Vorausgesetzt ist die ausreichende Muskelfunktion. Der Eingriff ist vor allem für jüngere Pati-

Interview mit

Dr. med. Daniel Steinemann
Leiter interdisziplinäres Beckenbodenzentrum

Herr Dr. Steinemann, welche Angebote sind mit dem Beckenbodenzentrum am Claraspital neu?

Im Beckenbodenzentrum werden die Kompetenzen aus den Fachbereichen Viszeralchirurgie, Gastroenterologie, Urologie, Urogynäkologie und der Physiotherapie neu gebündelt. Auf Grund der engen anatomischen Nachbarschaft sind Beckenbodenprobleme oft fachübergreifend zu diagnostizieren und zu behandeln. Deshalb finden die Fachsprechstunden des Beckenbodenzentrums parallel statt, um einen engen Austausch zu erlauben. Ausserdem finden regelmässige Besprechungen in einem Beckenbodenboard statt. Das Beckenbodenzentrum am Claraspital deckt sämtliche Pathologien der Beckenorgane ab.

Werden im Beckenbodenzentrum nur Frauen behandelt?

Nein, im Beckenbodenzentrum werden sowohl Männer als auch Frauen behandelt.

Der Begriff «Beckenboden» ist breit zu sehen und umfasst die Behandlung von Blasenfunktionsstörungen, Stuhlentleerungsstörungen, Stuhlinkontinenz, Senkungsbeschwerden und proktologischer Erkrankungen bei Mann und Frau.

Welche Patienten sollen an das Beckenbodenzentrum zugewiesen werden und wie sieht die Zusammenarbeit mit den Zuweisern aus?

Patienten können direkt an das Beckenbodenzentrum (beckenboden@claraspital) zugewiesen werden. Anhand der Diagnosen und Fragestellungen werden wir dann entscheiden, bei welchem Fachspezialisten die Erstabklärung erfolgt. Zeigt diese Erstuntersuchung, dass eine Mitbehandlung durch eine weitere Fachdisziplin notwendig ist, werden wir den Patienten am Beckenbodenboard besprechen und den weiteren Therapievorschlag festlegen. Am Beckenbodenzentrum werden Patienten mit proktologischen Problemen, Inkontinenz für Stuhl und Urin, Blasenfunktionsstörungen, Verstopfung und Senkungsbeschwerden behandelt. Im Weiteren ist es auch möglich, dass niedergelassene Kollegen Patienten persönlich einem der Spezialisten des Beckenbodenzentrums zuweisen. Patienten werden stets vom gleichen Arzt betreut, um eine Behandlungskontinuität sicherzustellen. Wir nehmen mit dem zuweisenden Arzt Rücksprache, wenn wichtige Behandlungsentscheide anstehen und orientieren ihn laufend über den Verlauf der Behandlung, den Behandlungsabschluss und den Verlauf von Operationen. Auch stehen wir für Fragen aus der Praxis stets und sehr gerne zur

Verfügung. Ein enger und unkomplizierter Austausch mit unseren zuweisenden Kollegen ist uns sehr wichtig.

Was unterscheidet das Beckenbodenzentrum am Claraspital von anderen Angeboten in der Region?

Am Claraspital können wir ein interdisziplinäres Beckenbodenzentrum in einer Abteilung, unter einer gemeinsamen fachübergreifenden Leitung und unter einem Dach anbieten. Hier arbeiten alle involvierten Fachdisziplinen auf Augenhöhe zusammen. Dies ermöglicht kurze Wege für die behandelnden Therapeuten, Zuweiser und Patienten. Die Organisationsstruktur erlaubt eine rasche und massgeschneiderte Abklärung und Therapie.

Wann ist eine chirurgische Behandlung bei Beckenbodenbeschwerden sinnvoll?

Viele proktologische und urogynäkologische Erkrankungen können erfolgreich konservativ oder mittels Physiotherapie behandelt werden. Oftmals ist auch ein Stufenkonzept sinnvoll, wobei eine Operation erst nach Ausschöpfung der konservativen Massnahmen in Frage kommt. Daher wird typischerweise ein Teil der Patienten im Beckenbodenzentrum letztlich nicht operativ behandelt. Die Behandlung bei Beckenbodenbeschwerden zielt in der Regel auf eine Funktionsverbesserung hin. Dabei ist es sehr wichtig, die klinischen Befunde mit den Beschwerden zu korrelieren. Gemeinsam mit Patienten und Zuweisern wird evaluiert, ob durch eine Operation eine Funktionsverbesserung zu erwarten ist.

Besten Dank für das Gespräch.

entinnen geeignet. Mittlerweile gut etabliert ist die sakrale Neuromodulation bei Stuhlinkontinenz. Über eine in Punktionstechnik eingebrachte Elektrode werden mittels Schrittmacher die den Beckenboden versorgenden Sakralnervenwurzeln stimuliert. Dies führt zu einer Modulation vor allem der sensorischen Funktion. Nach Nervenmodulation nehmen die Patienten die rektale Füllung und damit den Stuhldrang deutlich früher wahr. Es verbleibt mehr Zeit, eine Toilette aufzusuchen. Bei zirka 80 Prozent der Patienten, bei welchen ein Stimulationsversuch durchgeführt wird, tritt eine Verminderung der Inkontinenzepisoden um mindestens 50 Prozent auf. Dies

führt zu einer Verringerung der Angst vor Stuhlverlust und die Patienten gewinnen wieder Vertrauen. Neuere operative Methoden wie die Implantation eines magnetischen Bandes zur Schliessmuskelaugmentation sind Patienten vorbehalten, die nicht auf etablierte Therapien ansprechen.

Interdisziplinäre und evidenzbasierte Behandlung

Das Ziel in der Behandlung von Beckenbodenproblemen ist die Verbesserung der Funktion und der Lebensqualität. Die präzise Diagnostik und individuelle Indikationsstellung ist in der Beckenbodenchirurgie von zentraler Be-

deutung. Da der Beckenboden mit der Harnblase, den Genitalorganen und dem Enddarm drei Kompartimente aus drei unterschiedlichen Fachdisziplinen in einem Organ umspannt, kann die richtige Therapie nur interdisziplinär gestellt werden. Am Beckenbodenzentrum des Claraspitals besprechen sich alle Fachdisziplinen regelmässig. Damit sind die besten Voraussetzungen für massgeschneiderte und evidenzbasierte Behandlungen gegeben.

Dr. med. Daniel Steinemann, Leiter interdisziplinäres Beckenbodenzentrum

	Telefon	Fax
Zentrale	061 685 85 85	061 691 95 18
Notfall		
Oberarzt Notfall	061 685 83 33	061 685 82 47
Anmeldung Notfälle	Mo–Fr 8.00–17.00 Uhr übrige Zeit über Zentrale	
Tagesarzt Chirurgie	061 685 80 20	061 685 82 47
Tagesarzt Medizin	061 685 80 30	061 685 82 47
Telefonzeiten	Mo–Fr 8.00–17.00 Uhr übrige Zeit über Zentrale	

Diagnostik / Therapie

Radiologie / Röntgen	061 685 82 85	061 685 85 79
Prof. Dr. M. Hoffmann	061 685 82 87	061 685 85 79
Frau Dr. S. Klug	061 685 82 88	061 685 85 79
Frau Dr. C. Oursin	061 685 80 98	061 685 85 79
Dr. St. Sonnet	061 685 84 97	061 685 85 79
Dr. A. Zynamon	061 685 82 87	061 685 85 79
Ch Bieg	061 685 82 94	061 685 85 79
D. Fasler	061 685 82 96	061 685 85 79
Frau Dr. A. Meurer	061 685 82 68	061 685 85 79
Dr. J. Egea	061 685 84 13	061 685 85 79

Nuklearmedizin / PET/CT

	061 685 82 52	061 685 82 62
--	---------------	---------------

Physiotherapie

	061 685 83 90	061 685 89 93
--	---------------	---------------

Chirurgie

Bauchzentrum	061 685 86 00	061 685 83 37
--------------	---------------	---------------

Viszeralchirurgie

Prof. Dr. M. von Flüe	061 685 84 80	061 685 83 37
PD Dr. Ch. Ackermann	061 685 84 85	061 685 87 63
PD Dr. M. Bolli	061 685 86 43	061 685 87 63
Frau Dr. B. Kern	061 685 84 32	061 685 84 81
Prof. Dr. R. Peterli	061 685 84 84	061 685 84 81
Dr. M.O. Guenin	061 685 84 31	061 685 87 63
F. Angehrn	061 685 84 31	061 685 87 63
Frau Dr. M. Beluli	061 685 84 85	061 685 87 63
Dr. N. Clément	061 685 84 84	061 685 84 81
Frau Dr. I. Füglistaler	061 685 84 85	061 685 87 63
Dr. D. Steinemann	061 685 84 85	061 685 87 63
Frau Dr. L. Stoll	061 685 86 43	061 685 87 63
Dr. B. Descoedres	061 685 84 80	061 685 83 37
Frau Dr. S. Bruhin	061 685 84 80	061 685 83 37
Frau B. Haas	061 685 84 80	061 685 83 37
Dr. R. von Aarburg	061 685 84 80	061 685 87 37

Stomaberatung	061 685 86 65	061 685 86 59
---------------	---------------	---------------

Gastroenterologie

PD Dr. M. Thumshirn	061 685 84 33	061 685 84 58
Dr. M. Manz	061 685 84 64	061 685 84 58
Prof. Dr. M. Fox	061 685 84 33	061 685 84 58

Gynäkologie / Gynäkologische Onkologie

PD Dr. R. Zanetti	061 685 89 09	061 685 89 10
Dr. M. Siebert	061 685 89 09	061 685 89 10

Urologie

PD Dr. T. Zellweger	061 685 85 23	061 685 82 61
Dr. R. Ruzsat	061 685 85 22	061 685 82 61
Dr. M. Bosl	061 685 85 18	061 685 82 61
Dr. K. Reinhart	061 685 85 20	061 685 82 61
Frau Dr. W. Remmele	061 685 85 18	061 685 82 61
Dr. R. Yaghi	061 685 85 24	061 685 82 61

	Telefon	Fax
Zentrale	061 685 85 85	061 691 95 18
Notfall		
Oberarzt Notfall	061 685 83 33	061 685 82 47
Anmeldung Notfälle	Mo–Fr 8.00–17.00 Uhr übrige Zeit über Zentrale	
Tagesarzt Chirurgie	061 685 80 20	061 685 82 47
Tagesarzt Medizin	061 685 80 30	061 685 82 47
Telefonzeiten	Mo–Fr 8.00–17.00 Uhr übrige Zeit über Zentrale	
Medizin		
Tumorzentrum	061 685 84 00	061 685 84 40
Onkologie/Hämatologie		
Prof. Dr. D. Köberle	061 685 84 70	061 685 83 47
Prof. Dr. M. Buess	061 685 84 75	061 685 84 40
Frau Dr. M. Ebnöther	061 685 84 00	061 685 84 40
Frau Dr. C. Cescato	061 685 84 00	061 685 84 40
Dr. B. Niemann	061 685 84 39	061 685 84 40
PD Dr. A. Templeton	061 685 84 75	061 685 85 91
Frau Dr. A. Wolf	061 685 84 39	061 685 84 40
Selbstständige Sprechstunde		
Prof. Dr. Ch. Ludwig	061 685 84 70	061 685 83 47
Onkologisches Ambulatorium		
	061 685 81 74	061 685 81 72
Radioonkologie		
Prof. Dr. W. Harms	061 685 82 00	061 685 82 25
Frau Dr. B. Asadpour	061 685 82 00	061 685 82 25
Dr. A. Geretschläger	061 685 82 00	061 685 82 25
Kardiologie		
PD Dr. L. Altwegg	061 685 83 80	061 685 89 97
Dr. Ch. Grädel	061 685 83 80	061 685 89 97
Dr. Ch. Kohler	061 685 83 80	061 685 89 97
Dr. D. Périat	061 685 83 80	061 685 89 97
Dr. M. Schläpfer	061 685 83 80	061 685 89 97
Pneumologie/Thoraxchirurgie		
Prof. Dr. M. Solèr	061 685 84 73	061 685 84 69
Frau Dr. A. Balestra	061 685 84 73	061 685 84 69
Dr. P. Buser	061 685 84 73	061 685 84 69
PD Dr. L. Joos	061 685 84 73	061 685 84 69
Dr. O. Tanneberger	061 685 84 73	061 685 84 69
Lungenfunktion	061 685 84 74	061 685 84 67
Bronchoskopie	061 685 84 73	061 685 84 69
Infektiologie		
Frau Dr. C. Kaech	061 685 82 92	061 685 83 47
Dr. M. Kurz	061 685 82 51	061 685 83 47
Allgemeine Innere Medizin/ Endokrinologie mit Ernährungszentrum		
Prof. Dr. Th. Peters	061 685 89 40	061 685 89 41
Frau Dr. M. Gebhart	061 685 89 40	061 685 89 41
Dr. M. Slawik	061 685 89 40	061 685 89 41
Frau Dr. T. Ngô	061 685 89 40	061 685 89 41
Palliativstation		
Frau Dr. E. Balmer	061 685 84 75	061 685 83 86
Frau Dr. N. Rogge	061 685 84 75	061 685 83 86
Anästhesie		
Schmerzsprechstunde	061 685 84 63	061 685 86 37
Intensivmedizin		
	061 685 85 65	061 685 82 49

Neue Wege in der Medizinischen Fortbildung

Medizinische Fortbildungen sind in der Regel ortsabhängig. Das Claraspital geht nun in einem Pilotprojekt neue Wege: Auf der Online-Plattform **medizinonline.ch** können sich Ärzte registrieren und per Videoaufzeichnung akkreditierte Claraspital-Weiterbildungen

virtuell besuchen. Absolvieren sie den abschliessenden Test erfolgreich, erhalten sie die entsprechende Anzahl Credits. Mit dieser innovativen Lösung bieten wir Medizinern in der ganzen Schweiz ein orts- und zeitunabhängiges Fortbildungsangebot.

Bisherige Fortbildungen:

Online-Fortbildung Claraspital:
Minimal-invasive Rektumchirurgie
Online-Fortbildung Claraspital:
PPI – Refraktäre Refluxkrankheit;
Neues zu Diagnostik und Therapie

Den klinischen Alltag im Spital miterleben und dabei Credits sammeln

Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen zu unserem Besuchsprogramm führen wir auch im nächsten Jahr wieder Hospitationen für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen durch. Vierteljährlich besteht die Möglichkeit einer 1- bis 2-tägigen Hospita-

tion im Claraspital gemäss «Wunschprogramm». Aus vielen Inhalten können Sie ein ganz auf Ihre Interessen zugeschnittenes, individuelles Tagesprogramm zusammenstellen, dabei spannende Einblicke erleben und sich mit denjenigen Experten austauschen,

an die Sie schon lange Fragen hatten. Die Hospitationszeit wird mit Fortbildungscredits (8 + 7 Punkte pro Tag) gutgeschrieben. Für weitere Informationen melden Sie sich bei:
Marita Collings, Tel. 061 685 84 70,
marita.collings@claraspital.ch.

Stabsübergabe in der Chirurgischen Klinik



Der stellvertretende Chefarzt Viszeralchirurgie PD Dr. med. Christoph Ackermann wird per Ende Jahr pensioniert, bleibt aber der Viszeralchirurgie weiterhin treu – unter anderem im Claraspital. Nachfolger seiner Funktionen sind PD Dr. med. Tobias Zellweger (Mitte) und Prof. Dr. med. Ralph Peterli (rechts).

PD Dr. med. Ackermann arbeitet erstmals 1984 am Claraspital damals als



Assistenzarzt. 1986 folgte ein kurzer Einsatz als Oberarzt. 1989, nach Fortbildungsaufenthalten in Deutschland, England und Amerika, wurde er zunächst Leitender Arzt Chirurgie, später stellvertretender Chefarzt Viszeralchirurgie am Claraspital und blieb bis heute hier an unserem Haus. Im Lauf dieser fast 30 Jahr führte er über 10000 Operationen durch. In seiner Anfangszeit als das Claraspital noch das ganze Spektrum der allgemeinen



Chirurgie/Traumatologie abdeckte, machte er alle Arten von Eingriffen. Mit der fortschreitenden Konzentration des Claraspitals auf die Viszeralchirurgie spezialisierte sich PD Dr. med. Christoph Ackermann auf die Bereiche Ösophagus, Varizen, kolorektale Chirurgie und Proktologie.

PD Dr. med. Christoph Ackermann bleibt auch nach seiner Pensionierung aktiv im Bereich der Viszeralchirurgie.

Personelles

Dr. Nicolas Clément



Dr. Nicolas Clément verbrachte seine ersten Lebensjahre zunächst in seiner Geburtsstadt Frimbourg, dann in Laupen im Kanton Bern.

Das Medizinstudium absolvierte er in Bern. Nach dem Staatsexamen begann er seine Facharztausbildung Chirurgie auf der Viszeralchirurgie am Berner Inselspital. Nach rund drei Jahren wechselte er ans Regionalspital in Burgdorf. Nach einem kurzen Aufenthalt am Zürcher Triemlispital kam er 2013 ans Claraspital. Im Jahr 2015 besetzte er die Rotationsstelle des Claraspitals im Hôpital du Jura in Delémont als Oberarzt. Seit Januar 2016 ist er wieder zurück und im Claraspital als Oberarzt Viszeralchirurgie tätig.

Zum einen wird er die spitalinternen Nachwuchskräfte durch Teaching unterstützen. Darüber hinaus wird er in den Praxisräumen des Ernährungszentrums an zwei Nachmittagen pro Woche Sprechstunde abhalten und die Patienten entweder am Claraspital oder an der Merian Iselin Klinik operieren.

Sprechstunden mit PD Dr. med. Christoph Ackermann können ab 2. Januar 2017 über Telefon 061 685 84 85 oder Fax 061 685 87 63 vereinbart werden.

Ab Januar 2017 wird PD Dr. med. Tobias Zellweger, unserer ausgewiesener und langjähriger Chefarzt Urologie, stellvertretender Leiter Chirurgische Klinik. Stellvertretender Chefarzt Viszeralchirurgie wird Prof. Dr. med. Ralph Peterli. Er leitet zusammen mit Prof. Dr. med. Thomas Peters unser interdisziplinäres, von der Swiss Study Group for Morbid Obesity anerkanntes Adipositas-Zentrum. Wir gratulieren PD Dr. med. Tobias Zellweger und Prof. Dr. med. Ralph Peterli zu ihrer Ernennung.

Impressum

Herausgeber

St. Claraspital, Basel
scs@claraspital.ch

Konzeption, Prepress
swissprofessionalmedia AG
Medical Tribune

Gestaltungskonzept
Multiplikator AG, Basel

Redaktion
thomas.peters@claraspital.ch
beatrix.sonderegger@claraspital.ch
pgenetzky@medical-tribune.ch

Druck
Tanner & Bosshardt AG, Basel

© Nachdruck nur mit
Nennung der Quelle

Weiterbildung für Ärzte

Hotel Les Trois Rois, Blumenrain 8, Basel

**ClaraUpdate – eine Fortbildungsveranstaltung des Claraspitals
2. Februar 2017, 17.00–19.00 Uhr, anschliessend Apéro**

Programm:

Blutungen in der Postmenopause. PD Dr. med. Rosanna Zanetti Dällenbach
Hämorrhoidale Beschwerden – nicht immer Hämorrhoiden. Dr. med. Daniel Steinemann
Lipidmanagement: «Fats and facts». Dr. med. Bá Thanh-Trúc Ngô
Roboterassistierte Chirurgie beim Ösophaguskarzinom. PD Dr. med. Martin Bolli
MRI der Prostata: was bringt die neue Untersuchung? PD Dr. med. Tobias Zellweger / Christian Bieg

Moderation/Chairmen:

Prof. Dr. med. Dieter Köberle
Prof. Dr. med. Markus von Flüe

Um Anmeldung wird gebeten: beatrix.sonderegger@claraspital.ch